

SOLMACC

MIT INNOVATIVEN LANDBAUSTRATEGIEN
DEM KLIMAWANDEL BEGEGNEN UND
ENTGEGENWIRKEN!

ÖKOLOGISCHE
LANDWIRTE - VORREITER
IM KLIMASCHUTZ



PROJEKTZIELE

- ➔ Aufzeigen, wie die eingeführten Methoden Treibhausgas-Emissionen reduzieren können.
- ➔ Demonstrieren, inwieweit die landwirtschaftlichen Produktionssysteme stabilisiert werden können hinsichtlich der Anfälligkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.
- ➔ Austausch und Weitergabe der gesammelten Erfahrungen an andere Landwirte, um eine möglichst breite Einführung der Methoden zu erreichen.
- ➔ Unterstützung der EU-Klimaschutzziele im Agrar- und Lebensmittelsektor.
- ➔ Förderung weiterer EU-Nachhaltigkeitsziele:
 - Bekämpfung von Bodenerosion,
 - Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt,
 - nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie z.B. Boden und Wasser.
- ➔ Die Projektergebnisse sollen in die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) sowie in Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums auf EU-, nationaler und regionaler Ebene einfließen.
- ➔ Zielgruppen sind politische Entscheidungsträger, Landwirte und landwirtschaftliche Berater sowie Agrarlehrende und -studierende.



DEM KLIMAWANDEL ENTGEGENWIRKEN

Extreme Wetterbedingungen wie häufige und starke Überschwemmungen oder Dürren: Der Klimawandel stellt Landwirte vor große Herausforderungen.

Ernteausfälle, unwiederbringliche Schäden an natürlichen Ressourcen und damit einhergehend die Reduzierung landwirtschaftlicher Wirtschaftlichkeit sind die folgenschwersten Auswirkungen des Klimawandels.

Andererseits hat die Landwirtschaft selbst einen großen Anteil am Klimawandel: Sie ist verantwortlich für ca. 10 % des gesamten Ausstoßes an Treibhausgasen in der EU.

Dabei gibt es jedoch große Unterschiede, denn die Bewirtschaftungsmethode entscheidet darüber, wie klimafreundlich ein Betrieb ist.

Deswegen führen in dem Projekt „Strategies for Organic- and Low-input-farming to Mitigate and Adapt to Climate Change“ (SOLMACC) zwölf Bio-Betriebe zwischen 2014 und 2018 in verschiedenen Klimazonen Europas speziell entwickelte klimafreundliche Landbaumethoden ein. Ziel ist es, kosteneffiziente Anbausysteme zu etablieren, die den Klimaveränderungen standhalten können, sowie klimaschädliche Treibhausgasemissionen zu minimieren.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden dem europäischen Landwirtschaftssektor zur Verfügung gestellt. Je mehr Landwirte klimafreundliche Methoden anwenden, desto besser kann dem Klimawandel entgegen gewirkt werden.



KLIMAFREUNDLICHE METHODEN

BETRIEBLICHES NÄHRSTOFFMANAGEMENT

Die Kompostierung von Pflanzenrückständen und Wirtschaftsdünger (bspw. Mist) vermindert Nährstoffverluste. Kompostiertes Material setzt weniger Treibhausgase frei als offen gelagerter Mist. Seine Ausbringung auf landwirtschaftliche Nutzflächen verbessert die Bodenstruktur und -fruchtbarkeit. Prozesse wie die Produktion von Biogasgülle oder die Verwendung von Silage als Dünger werden ebenso hinsichtlich ihrer Klimafreundlichkeit untersucht.

FRUCHTFOLGE

Eine weite Fruchtfolge mit Futterleguminosen fördert die Bodenfruchtbarkeit und Pflanzengesundheit und stabilisiert über die biologische Stickstofffixierung die Erträge. Für viehlose Betriebe ist dabei oftmals die Verwendung der Futterleguminosen schwierig. Kooperationen zwischen Betrieben mit und ohne Tierhaltung bringen durch den Austausch von Futterleguminosen gegen Dung beiden Seiten Vorteile.

REDUZIERTER BODENBEARBEITUNG

Die Kombination aus reduzierter Bodenbearbeitung mit passenden landwirtschaftlichen Maschinen kann den Ausstoß von Treibhausgasen vermindern. Weniger tiefes Pflügen reduziert den Verbrauch fossiler Brennstoffe und erhöht den Kohlenstoffvorrat im Boden. Außerdem verbessert sich dadurch die Bodenstruktur, was mit einer Reduktion der Bodenerosion und einer Erhöhung des Bodenlebens einhergeht.

AGROFORSTSYSTEME

Die Integration von Forstelementen in die landwirtschaftliche Fläche sowie Kombinationen aus Bäumen, Feldfrüchten und Tierbestand leisten einen wichtigen Beitrag zur Kohlenstoffbindung in der ober- und unterirdischen Vegetation. Bäume schützen vor Bodenerosion und extremen klimatischen Bedingungen.

Die Auswirkungen und der Nutzen der Maßnahmen werden durch eine enge wissenschaftliche Begleitung des Projekts überprüft. Dabei wird auch die ökonomische und technische Umsetzbarkeit berücksichtigt.



DEMONSTRATIONS- BETRIEBE

Die SOLMACC-Betriebe liegen in verschiedenen europäischen Klimaregionen und repräsentieren typische landwirtschaftliche Systeme in den entsprechenden Ländern.



PARTNER

Landwirtschaftliche Kompetenz und Erfahrung treffen in SOLMACC zusammen: Engagierte Landwirte, landwirtschaftliche Verbände, Berater, Wissenschaftler, nationale Organisationen und die europäische Dachorganisation der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft.



KONTAKTDATEN

Dr. Stephanie Fischinger

Bioland Beratung GmbH

E-Mail: Stephanie.Fischinger@bioland.de

Dr. Klaus-Peter Wilbois

Forschungsinstitut für biologischen
Landbau Deutschland e.V. (FiBL)

E-Mail: Klaus-Peter.Wilbois@fibl.org

Dr. Andreas Gattinger

Forschungsinstitut für biologischen
Landbau Deutschland e.V. (FiBL)

E-mail: Andreas.Gattinger@fibl.org



Das Projekt wird kofinanziert
von der Generaldirektion
Umwelt der Europäischen
Kommission.



WWW.SOLMACC.EU